Werden Sie in diesem Jahre bauen?

Zuverlässige Geschäftsfirmen, die Ihnen beim Bau behülflich sein werden.

Geld auszuleihen

Auf verbessertes oder auf zu verbesserndes Grundeigenthum in Omaha oder Süd-Omaha zu den niedrigsten Association-Raten. Keine Kommission zu bezahlen.—Anleihen zurückzahlbar in Voll oder theilweise zu irgend einer Zeit ohne vorhergende Benachrichtigung. Prompte Bedienung zugesichert.

Hülfsquellen $6,500,000 Reserve $760,000

The Conservative Savings & Loan Association

Geo. F. Gilmore, Präsi. 1614 Harney Str. Paul W. Kuhns, Sek.

Kontraktoren - Vorrichtungen

Koncrete Maschinerie, Hebekrahnen, Schubkarren usw. —Kunstvolle Baueisenwaaren—

PATTON - BOWMAN HARDWARE CO.

1207 Howard Strasse :: :: OMAHA, NEB.

Dampf Cement Backstein

FABRIKEN: 31. und Spaulding Str. 25. und Oak Str.

IDEAL CEMENT STONE CO. Hauptbüreau und Ausstellungsraum: 1708 Cuming Straße.

Schneidern — Aufbügeln

SUCCESS CHEMICAL DRY CLEANERS

14. und Dodge Strasse : OMAHA, NEB. : Telephon Doug. 2966

Telephone: Doug. 1717 — Ind. A-1717

TWIN CITY EXPRESS CO.

Befördert alle Sorten Fracht und Baggage nach und von allen Bahnhöfen nach allen Stadttheilen. Beförderung von Waggonladungen besonders gewünscht.

Office--1314 Howard Str. --- Omaha, Neb.

Melchior Leis & Son

Grundeigenthums-Händler und Versicherungs-Agenten

Seit 1888 im Geschäft.

Tel. Douglas 3555.

2215 südl. 16. Str., Omaha, Nebr.

O'Neil's Real Estate & Insurance Agency

1505 Farnam Str. Omaha

Wir schreiben alle Sorten Versicherungspolicen und Bonds

T. J. O'Neil Jas. J. Fitzgerald J. Mulvihill

Omaha Stove Repair Wks.

Wir führen Theilstücke für alle Sorten Heiz- u. Kochöfen, sowie Furnaces

Tel. Tyler 20. 1206-08 Douglas

We'll Paint Your Auto

MURPHY ANDREW MURPHY & SON DID IT

NEWEST AND LARGEST SHOP IN THE WEST

William Sternberg

Deutscher Advokat

Zimmer 945-949 Omaha National Bank Gebäude — Omaha, Nebraska Tel. Doug. 2175

Amenophis IV.

Kunstwerke aus der Regierungszeit dieses ägyptischen Königs.

Die merkwürdigste Persönlichkeit der ägyptischen Geschichte ist ohne Zweifel der Ketzerkönig Amenophis IV. Als einziger unter den Pharaonen wagte er es, gegen die Allgewalt der Priester auf politischem und geistigem Gebiet anzukämpfen. Er suchte ihrer Macht den Todesstoß zu versetzen, indem er ihre Grundlage angriff, die Vielgötterei und den mit ihr verbundenen Aberglauben. Amenophis verbannte die fratzenhaften Tiergötzen von seinem Hofe und bekannte sich statt dessen zur Religion des einen Sonnengottes.

Der Kampf gegen die Tradition und das rücksichtslose Bekenntnis zur Wahrheit gibt dem ägyptischen Leben unter der Regierung dieses Herrschers einen Schwung, den es weder vorher noch nachher jemals besessen hat. Auch auf die Kunst hatte die große Reform ihren Einfluß geübt: wir finden in den Werken jener Epoche einen überraschenden Naturalismus. Der König ließ sich von den Hofkünstlern so darstellen, wie er wirklich war, und so erblicken wir in seinen Bildern statt der üblichen Götter- und Heldenpose einen häßlichen, kranken Mann. Amenophis IV. baute sich auch eine neue Residenz. Es ist die Stadt Tell el - Amarna, in der die Deutsche Orientgesellschaft seit einiger Zeit überaus erfolgreiche Ausgrabungen vornimmt.

Auch die Tätigkeit des letzten Jahres hat eine Reihe interessanter Kunstwerke aus der Periode Amenophis' IV. zutage gefördert. Zunächst sei der Kopf einer braunen Sandsteinstatue erwähnt, die eine der Töchter des Pharao darstellte. Daß der König, wie seine sämtlichen Bilder zeigen, und wie auch sein heute im Museum zu Kairo aufbewahrter Schädel erweist, einen starken, vermutlich verbildeten Hinterkopf hatte, ist bereits bekannt. Bei seinen Töchtern, deren er vier hatte, war diese Eigenschaft noch entschiedener ausgebildet. Das stellte natürlich den Bildhauern eine schwierige Aufgabe, die jedoch der Künstler des neuen Prinzessinnenkopfes vortrefflich gelöst hat. Er hat den Schädel ganz naturalistisch mit jeder Beule modelliert. Besonders gut sind ihm die Stirn und der untere Hinterkopf mit den Muskelansätzen gelungen.

Sodann wurde in dem Atelier eines Bildhauers, der für den König gearbeitet hat, eine prächtige Statue des Amenophis selbst gefunden. Der König hält eine Opfertafel mit beiden Händen vor sich, auf der die Opfergaben in ganz zartem Relief ausgeführt sind. Mit besonderer Weichheit ist der Körper behandelt, die weichliche Brust, der etwas starke Leib und die fetten Oberschenkel. Trotz dieser für einen jugendlichen Körper nicht normalen Bildung wirkt die gedrungene Figur nicht, wie so oft in den Wandbildern der Gräber, karikiert. Besonders zart ist das Gesicht modelliert, das durch das Fortlassen der scharfen Linie des unteren Augenlides eine eigentümliche, jedenfalls beabsichtigte Weichheit bekommen hat.

Gar nicht sehr weit von der Fundstelle dieses Kunstwerks wurde ein anderes gefunden, ein unfertiges Relief aus demselben feinkörnigen Material. War die Statue mit großer Wahrscheinlichkeit als ein Bildhauermodell anzusehen, so ist dies Relief mit Sicherheit als solches zu bezeichnen. Es ist der nicht fertig ausgeführte Entwurf einer auch in den Gräbern von Tell el-Armana ähnlich vorkommenden Genreszene, die vielleicht auf irgendeiner Wand des Palastes in großem Maßstabe ausgeführt werden sollte, vielleicht gar geworden ist. Der König, in langem Gewande und mit dem Kopftuch angetan, sitzt sehr bequem, sogar etwas lässig auf weich gepolstertem Stuhle, die Füße auf einer gleichfalls gepolsterten Fußbank. Er hebt einen großen Becher, in den die ihn beim Mahle bedienende Königin aus einem kleinen Fläschchen Wein eingießt. Ein zweites Fläschchen und eine Serviette hält sie noch in der anderen Hand.

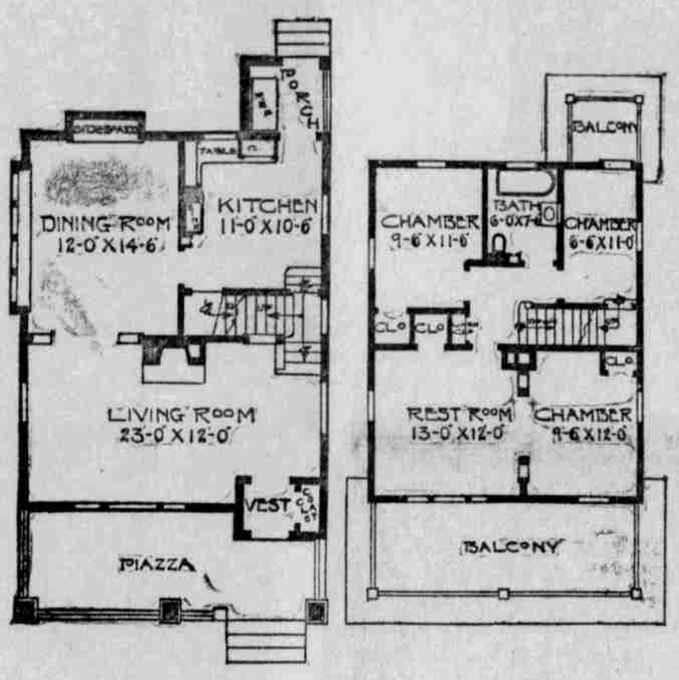
Ein wahres Meisterwerk ersten Ranges ist ein Modellkopf des Königs, der gleichfalls in der Bildhauerwerkstatt entdeckt wurde. Dieses Porträt rückt uns die Physiognomie Amenophis' IV. besonders nah. Der Ausdruck des Hochmuts, den er in seinen übrigen Bildern zeigt, tritt in diesem jugendlich gehaltenen Gesicht zurück. Dafür zeigt der vornüber gestreckte Kopf mit den seltsamen Augen deutlich den Schwärmer an.

Die Reaktion, die bald nach dem Tode des Amenophis einsetzte, hat auch der Blüte von Tell el-Amarna ein Ende bereitet. Man glaubte bisher, daß die Stadt nach der Wiederherstellung der alten Religion ganz verlassen worden sei. Die Forschungen Borchardts haben jetzt bewiesen, daß diese Annahme irrig ist. Die Reichen und die Beamten mögen wohl nach der Restauration des Priestertums fortgezogen sein; aber der Ort wurde, wenn auch nicht in seinem ganzen Umfange, weiter bewohnt.

Duffy & Johnson, Leichenbestatter. 1750 Leavenworth St., Tyler 1676

Ein imponirendes Coloniel Heim!

Ansicht aus der Ferne. — Nach einer Photographie.



Hier ist ein Colonial-Entwurf, dessen Bau nicht kostspielig ist, und der alle Vorzüge und Einzelheiten von Plänen, deren Ausführung mehr kostet, aufweist. Da ist entlang der ganzen Front eine breite Piazza, großes Vestibul, daneben eine Garderobe und ein dreiundzwanzig Fuß breites Speisezimmer. Da ist ein großer offener Kamin im Hintertheil des Wohnzimmers, mit einer Freitreppe an einer Seite und hohem Bogengang, der sich nach dem Speisezimmer an der anderen Seite öffnet. Die Treppe verbindet Wohnzimmer und Küche. Die Küche hat eingebaute Geschirrbretter und hintere Porch mit Refrigerator. Die Anordnung der Zimmer ist ungewöhnlich, ein Ruhezimmer oder Wohnzimmer verbunden mit dem Frontzimmer. Da ist ein Wäscheraum von der Halle und zwei kleine Schlafzimmer und ein Badezimmer. Größe, vierundzwanzig Fuß breit und achtundzwanzig Fuß tief. Volles Basement unter dem ganzen Haus. Erster Stock neun Fuß, zweiter Stock acht Fuß. Birken oder Ahornfußböden im ganzen ersten und zweiten Stock. Rotheichen- oder Birkenausführung im ersten Stock und Fichte im zweiten Stock. Baukosten, ausschließlich Heizung und Röhrenanlage $3000.

Neuer Plan.

Für eine Kanalverbindung vom Rhein nach Antwerpen.

Für den alten Plan einer direkten Kanalverbindung des Rheines mit dem großen belgischen Nordseehafen, die schon Napoleon I. in Aussicht genommen hatte, hat jetzt ein Aachener Architekt, Schneiders, gegenüber älteren Plänen von Havestadt und Contag und anderen einen ganz neuen Gedanken zur Verwirklichung vorgeschlagen. Er will nicht den Nieder-, sondern den Mittelrhein an Antwerpen anschließen, nicht von Neuß oder Krefeld, sondern von Köln läßt er seinen Kanal ausgehen. Dieser soll dann das Horremer Braunkohlenrevier durchqueren, über Düren an Stolberg vorüber das Aachener und Limburger Kohlenbecken zerschneiden und nördlich von Mastricht direkt nach Hasselt gehen, das als Haupthafen für den belgischen Teil des limburgischen Kohlenreviers in Aussicht genommen ist. Der Anschluß an das bestehende belgische Kanalnetz ist also aufgegeben, doch soll Belgien den Bau eines neuen Kanals von Hasselt über Mecheln nach Antwerpen planen. Die Länge der Wasserstraße beträgt von Köln bis Antwerpen 281 Kilometer, wobei 250 Meter Höhenunterschiede zu überwinden sind, nämlich 105 Meter Aufstieg vom Rhein und 154 Meter Abstieg vom Scheitel nach Antwerpen. Der Entwurf hofft aber, durch Anlehnung an die Berghänge, die erforderlichen Schleusen mit solcher Höhe anlegen zu können, daß 1 Meter Höhe in 2½ Minuten überwunden wird, so daß die Betriebslänge des Kanals nur 281 Kilometer betragen würde, während der jetzige Wasserweg von Köln nach Rotterdam 340, nach Antwerpen 424 Kilometer mißt. Aachen, Düren und Euskirchen sollen durch Stichkanäle angeschlossen werden.

Diese Verbindung hat den großen Vorzug, daß sie Schiffen bis zu 1500 To. die Durchfahrt gestattet, vorausgesetzt, daß der Kanal genug Wasser hat, was noch nicht unbestritten ist. Sie zeichnet sich vor den älteren Plänen ferner noch dadurch aus, daß sie nicht allein dem Durchgangsverkehr dient. Während z. B. der Henrichsche Kanal keinen nennenswerten Verkehrspunkt berührt, während die übrigen Pläne nur das aufstrebende München-Gladbach an den Wasserweg neu anschließen würden, ist Schneiders darauf bedacht gewesen, einem Gebiet mit regem Verkehr einen Verkehrsweg zu geben. Von der 281 Kilometer langen Strecke fahren fast 150 Kilometer an Stätten der Kohlengewinnung und der Industrie vorüber; außer den gewerbereichen Städten Aachen, Stolberg, Eschweiler und Düren wird fast das ganze Kohlenbecken der Wurm und von Limburg aufgeschlossen.

Diesem Vorschlag steht aber gegenüber, daß dieser Kanal nur dem Durchgangsverkehr des Ober- oder Mittelrheins Vorteile bringt, daß aber der große niederrheinische Verkehr unberücksichtigt bleibt. Schneiders hofft zwar, hierdurch den Niederlanden seinen Entwurf annehmbarer zu machen. Während bei älteren Plänen aller Rheinverkehr vor den holländischen Häfen nach Antwerpen abgelenkt werden kann, würde dies hier nur mit dem ober- oder mittelrheinischen Verkehr geschehen; dafür hätten dann die Niederlande einen günstigen Anschluß ihres limburgischen Kohlenreviers. Aber dieser Anschluß geht nach Belgien; ob da Holland nicht doch vorziehen wird, den ganzen Rheinverkehr zu behalten und sich für sein Kohlenrevier einen Anschluß selbst zu schaffen, falls es ihn für nötig hält? Nun sind für den Fall, daß Holland der Ausführung widerstrebt, zwar zwei Wege vorgesehen, die den Kanalbau auch ohne die Niederlande ermöglichen, aber diese beiden Nebenentwürfe lassen wesentliche Vorzüge des Hauptplanes vermissen und kommen wohl kaum in Betracht. Bis sich aber die drei beteiligten Staten, Holland, Belgien, Preußen, entschieden haben, ob sie einen Kanal nach Antwerpen bauen wollen, und bis dann die widerstreitenden Wünsche der einzelnen Staaten so weit erörtert sind, daß eine der vorgeschlagenen Linien gewählt ist, bis dann die Kostendeckung geregelt ist, bis dahin werden noch alle Frachten den Rhein hinunter ihren Weg nach Dordrecht nehmen.

Allerlei für's Haus.

Maschinenölflecke. Um Flecken frisch geölter Nähmaschinen beim Nähen zu vermeiden, empfiehlt es sich, bei heruntergeklapptem Nähfuß und Nadel, ein Stückchen Löschpapier zwischen Nähfuß und Stoff zu schieben. Auch sollte man, nach beendeter Naht, jedesmal beim Einschieben die gleiche Vorsicht gebrauchen, bis das überflüssige Oel aufgesogen ist, was sehr bald geschieht.

Nägel einzuschlagen. Um in einer Stelle der Wand, an der das Mauerwerk ausbröckelt, einen Nagel fest einzutreiben, nimmt man angefeuchtete Stückchen Zeitungspapier, füllt damit das Loch aus und schlägt den Nagel ziemlich tief dahinein. Er sitzt darin sehr fest, und die Wand lockert sich an dieser Stelle nicht mehr.

Nervöses Ohrensausen ist in vielen Fällen die Folge von kalten Füßen. Es empfiehlt sich ein häufigeres Baden der Füße in warmem Wasser mit nachfolgender kühler Uebergießung. Dem warmen Wasser kann auch etwas Senfmehl zugesetzt werden.

Um üble Gerüche aus Nachttischen zu entfernen, werden Wattestücke mit Formalin getränkt und in die Schubladen gelegt. Eventuell kann man auch eine alkoholische Lösung irgend eines wohlriechenden ätherischen Oeles zum Formalin zusetzen. Zur ersten flüchtigen Entfernung von Gerüchen ist das Verstäuben von Wasserstoffsuperoxyd empfehlenswert.

Fingernägel, die zu weich sind und bei leichtem Stoß schon brechen, dürfen nur selten geschnitten und nicht mit einem Metallinstrument gereinigt werden. Man feilt die Nägel ab und benutzt zur Reinigung spitze Hornstäbchen, die man in jeder Drogerie erhält. Läßt das Schneiden mit einer Schere sich nicht vermeiden, taucht man die Fingerspitzen vorher 5 Minuten in warmes Wasser. Vor dem Schlafengehen muß man die Nägel mit Süßmandelöl einreiben und einige Wochen über Nacht weiche Lederhandschuhe tragen. Außerdem wäscht man sie täglich in lauwarmem Wasser und Zitronensaft und drückt im Wasser das Fleisch rings um die Nägel gut zurück.

Wasserflecke von lackierten Gegenständen entfernt man durch Ueberstreichen mit Petroleum, das man einige Minuten auf den Fleck einwirken läßt. Man reibt mit einem weichen Wollappen nach.

Lampenzylinder halten sehr lange, wenn man sie, statt mit Wasser, mit Papier und Brennspiritus putzt. Dies Verfahren verhindert auch das häufige Zerspringen der Zylinder.

— In der anhaltischen Kreisstadt Zerbst erschoß der Getreidehändler Paul Siebert seine Frau, seine beiden Söhne von acht und neun Jahren und sich selbst. Der Grund ist in ungünstiger Geschäftslage zu suchen. Die gegenwärtig für den Getreidehandel ungünstige Konjunktur hat auch Siebert in Schwierigkeiten gebracht und schließlich zu der verzweifelten Tat getrieben.

Reliable Credit Co.

3. Stock Zimmer 308 Paxton Blk.

Privat Bankiers

Darleihen auf Salär, Möbel, Pianos, Lagerhausquittungen, Pferde, Wagen, Fixturen.

Wir machen Ihnen eine Anleihe und machen die Bedingungen passend. Niedrigste Rate, schnellster Dienst. Handel vertraulich. Telephon Douglas 1411.

RELIABLE CREDIT CO.

Laden - Einrichtungen

für Grocers, Fleischer, Apotheken, Cigarrenläden. Alles in der Branche von Wandeinrichtungen, Schaukasten, Auslagetischen, Eisschränken.

Fleischer Kühler

Racks, Kühlungskästen und Schaukästen

Kühlungs- und Eisfabrikations - Maschinen

für Milchereien und jeden Zweck. Alle Einrichtungen gebaut nach dem Unit System. — Feine Einrichtungen zu niedrigen Preisen. — Kataloge frei.

UNITED REFRIGERATOR & ICE MACHINE CO.

1117 Farnam Str. —Phone Doug. 3332

Phones { Office: Douglas 13[illegible] / Res.: Douglas 5203

Albert S. Ritchie

Deutscher Advokat

803–805 Brandeis Bldg.

Omaha, Neb.

Fensterrahmen Thüren

Glasshoff Bros.

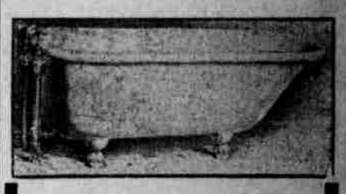
Nachfolger von HENRY HAGEDORN

Screens Moulding

und alle Arten von Mill Work

Telephon Harney 211

4713 Cuming Straße



H. O. Haller

1754 Leavenworth Str.

Tel. Tyler 1597

Wasserleitung und Heizung

Wir sprchen Deutsch

Baggage .. Taxikabs

Omaha Transfer Co.

"The only Way"

Telephon 295

Uniformirte Agenten auf allen Bahnhöfen

Abstracts of Title

Midland Title Guarantee & Abstract Co.

1714 Farnam

We'll Paint Your Auto

MURPHY ANDREW MURPHY & SON DID IT

NEWEST AND LARGEST SHOP IN THE WEST

Ritterbräu

in dunklen Flaschen, bei Emil Hanson. Phone South 3720.